

Gedenkfeier Todesmarsch

28. April 2013

Hannah von Czettritz

Sehr geehrte Damen und Herren,

Vielen Dank das sie dieses Jahr wieder diese Gedenkveranstaltung organisiert haben und auch mir die Gelegenheit geben heute hier zu sprechen. Besonderen Dank Herrn Hange der mich persönlich eingeladen hat.

Ich denke es ist wichtig, dass auch wir Jugendliche uns mit diesem Teil unserer Vergangenheit auseinandersetzen und dass es auch für sie interessant ist mehr über unseren Blickwinkel zu erfahren.

Wir sind 2 Generationen nach diesen schrecklichen Ereignissen geboren. Es fällt mir deswegen schwer darüber zu sprechen. Denn ich denke, dass alle die die NS Zeit nicht miterlebt haben, sich der Grausamkeit kaum bewusst werden können. Worte zu finden die dem Geschehenen gerecht werden, ist mir meiner Meinung nach nicht möglich.

Aber es ist wichtig aus der Vergangenheit zu lernen und deshalb muss man darüber sprechen. Auch wir Schülerinnen und Schüler, denn wir entscheiden darüber wie es in der Zukunft sein wird. Deswegen müssen wir uns erinnern und nicht nur das, wir müssen uns kritisch mit unserer Geschichte auseinandersetzen. Um derartiges in der Gegenwart und der Zukunft zu verhindern. Denn auch heute gibt es leider verschiedene Formen von Ausgrenzung, Rassismus und rechtsradikalen Ideologien. Der Skandal um den Nationalsozialistischen Untergrund, den sogenannten NSU hat uns vor Kurzem wieder klar gemacht wie viel Rassismus noch in unserer Gesellschaft zu finden ist. Zu sehen wie Teile unseres Rechtsstaats schweigen und durch ihr Nichthandeln diskriminierende, rechtsradikale Ideologien unterstützen, hat mir wieder bewusst gemacht wie wichtig es ist gegen solche Handlungen und derartiges Gedankengut aktiv vorzugehen.

Ein sehr gutes Mittel hierfür ist die Aufklärung, jeder in Deutschland lebende Mensch muss über die NS Zeit Bescheid wissen. 68 Jahre nach Kriegsende sollte man keine Rechtspopulistischen Info stände mehr auf dem Marienplatz sehen und sich keine Kommentare mehr anhören müssen wie „Es war ja nicht alles schlecht an Hitler.“ Das ist keineswegs das Problem einer Generation. Wir alle gemeinsam müssen das angehen, egal ob jung oder alt.

Ein wichtiger Teil hiervon ist auch sich mit anderen Kulturen oder Religionen auseinanderzusetzen und zu versuchen sie zu verstehen. Vorurteile zu beseitigen und zusammen für ein friedliches Miteinander einzustehen.

Wir sollten beginnen Dinge zu hinterfragen, anstatt uns von den Massen mitreißen zu lassen.

So wie man es sieht wenn man die Zeit des NS Regimes betrachtet. Während der der Großteil der Gesellschaft sich durch aktive Unterstützung oder Schweigen schuldig gemacht hat. So gab es aber auch damals eine Minderheit welche sich gegen das System gestellt hat. Wir sollten auch derer gedenken die Widerstand geleistet und dabei ihr Leben riskiert oder verloren haben.

Vor allem sollten wir sie als Vorbilder nehmen, in unserem täglichen Leben. Denn es ist wichtig nicht zu vergessen, aber noch wichtiger ist es aus seinen Fehlern zu lernen. Wir entscheiden wie unsere Zukunft aussieht. Nicht nur durch unser Handeln, sondern auch durch das was wir schweigend hinnehmen. Gemeinsam sollten wir einstehen für eine freie, offene und vielfältige Gesellschaft.